

Billerbeck den, 25.10.2006

Fraktion B90/Grüne
Im Stadtrat Billerbeck
Ulrich Schlieker
Heinz Roggenkamp
Temming 75
48727 Billerbeck

EINGEGANGEN
Stadt Billerbeck
- 2. Nov. 2006
FB RAT 110/60
25.10.06

Frau
Bürgermeisterin
Marion Dirks
Markt 1
48727 Billerbeck

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dirks,
bitte nehmen Sie den folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung auf.

Antrag:

Die Ratsfraktion von Bündnis90/Die Grünen beantragt hiermit die Umwidmung des "Schlageter- Denkmals" an der Ludgeristr. Zu einem „**Mahnmal gegen das Vergessen** „. Die Umwidmung könnte durch eine zusätzliche Tafel mit Inschrift vorgenommen werden.

Begründung :

Das Schlageter Denkmal an der heutigen Ludgeristr. wurde am 26 Mai 1934 eingeweiht.

Albert Leo Schlageter (Lebenslauf als Anlage zum Antrag) wurde von den Nationalsozialisten als Märtyrer verehrt. Er war eines der frühen Mitglieder der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei).

Im ehemaligen „Dritten Reich“ gab es viele Denkmäler die Albert Leo Schlageter gewidmet waren.

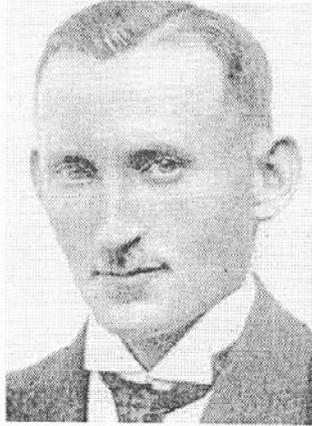
Wir wollen durch die Umwidmung des bestehenden Denkmals in ein „**Mahnmal gegen das Vergessen**“, an die Gräueltaten des nationalsozialistischen Regimes erinnern und verdeutlichen das es auch in Billerbeck bekennende Nationalsozialisten gab, um zukünftige Billerbecker Generationen zu mahnen ,Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde zu bewahren und zu verteidigen.

Ulrich Schlieker
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Anlagen :

- 1) Biografie Albert Leo Schlageter (Quelle: Deutsches Historisches Museum)
- 2) Material Stadtarchiv Billerbeck
- 3) Definition Mahnmal (Quelle : Wikipedia)

1894-1923 *Albert Leo Schlageter*



Soldat, Freikorpskämpfer

1894

12. August: Albert Leo Schlageter wird als siebtes Kind einer Bauernfamilie in Schönau im Schwarzwald geboren.

1909

Schlageter kommt als Zögling des erzbischöflichen Generalkonvikts nach Freiburg (Breisgau). Auf einem katholischen Gymnasium bereitet er sich auf den geistlichen Beruf vor.

1914

August: Eintritt als Freiwilliger in das 76. Feldartillerie-Regiment.

1915/16

Erster Fronteinsatz im Ersten Weltkrieg in Flandern, danach an der Somme und bei Verdun.

1917

Schlageter wird zum Leutnant ernannt.

1918

Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse.
Dezember: Entlassung aus dem Heeresdienst.

1919

Immatrikulation an der volkswirtschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, kurz darauf Eintritt in das Freikorps Medem und Teilnahme an den Kämpfen im Baltikum.

1920

März: Als Angehöriger der dritten Marinebrigade ist Schlageter an der Zerschlagung des linken "Märzaufstands" beteiligt.
Nach Auflösung der Marinebrigade geht



Schlageter als Landarbeiter nach Ostpreußen.

1921

Januar: Er schließt sich dem Freikorps Hauenstein in Oberschlesien an und nimmt an Kämpfen gegen polnische Freischärler teil.

1922

Schlageter wird Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP).

1923

Januar: Teilnahme am ersten Parteitag der NSDAP in München.

März: Die Ruhrbesetzung durch französisches und belgisches Militär löst aktiven und passiven Widerstand aus. Schlageter organisiert und leitet einen Stoßtrupp für Sabotageakte gegen die Besatzungstruppen.

7. April: Schlageter wird in Essen verhaftet.

7. Mai: Ein französisches Militärgericht verurteilt Schlageter zum Tode.

26. Mai: Albert Leo Schlageter wird in Düsseldorf hingerichtet.

10. Juni: In München findet auf Initiative der NSDAP eine Gedächtnisfeier für Schlageter statt. Er wird fortan als Märtyrer der nationalsozialistischen Bewegung geehrt.

21. Juni: Karl Radek würdigt die Tat Schlageters und löst damit eine scharfe Kontroverse innerhalb der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) über das Verhältnis zur "nationalrevolutionären Rechten" aus.

(am)

STADT BILLERBECK

Die Bürgermeisterin

Stadt Billerbeck • Postfach 1361 • 48723 Billerbeck

Hausadresse: Markt 1 • 48727 Billerbeck

Herrn
Ulrich Schlieker
Temming 73

48727 Billerbeck

Fachbereich Zentrale Dienste und Ordnung
Sachbearbeiter: Herr Dieter Nagorsnik
Gebäude I: Rathaus - Stadtarchiv
Durchwahl: +49 (0)2543 - 7316
Telefon: +49 (0)2543 - 73 - 0 Fax - 7350
eMail: nagorsnik@billerbeck.de
World Wide Web: <http://www.billerbeck.de>

Datum / Zeichen Ihres Schreibens

27.09.2006

Mein Schreiben / Zeichen

10-Nag / ..\Archiv\Schlageter

Datum

28. September 2006

Schlageter-Denkmal Ludgeristr. in Billerbeck

Sehr geehrter Herr Schlieker,

wie tel. vorbesprochen ein paar Infos zum Schlageter-Denkmal in Billerbeck.

Bitte sehen Sie sich auch einmal den Onlinelink <http://de.wikipedia.org/wiki/Schlageter> an.

Die Steine für das Denkmal stammen aus einem gesprengten Findling in der heutigen Bauerschaft Gerleve (Bohnenjägerstein).

Eingeweiht wurde die Anlage am 26. Mai 1934. Inschrift: „Albert Leo Schlageter“

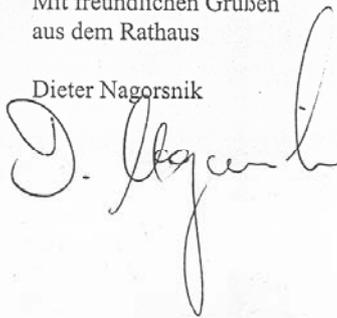
(Quelle: Verwaltungsbericht 1934)

Nach 1945 war es zentraler Punkt für die Kriegsheimkehrer, bis spät in die 50er Jahre dann Versammlungspunkt der Kriegsofergedenktag und des Volkstrauertages.

Ab den 60er Jahren wurde der Volkstrauertag dann am Kriegerehrenmal/Kriegermahnmal/Kapelle der Friedfertigkeit veranstaltet.

Mit freundlichen Grüßen
aus dem Rathaus

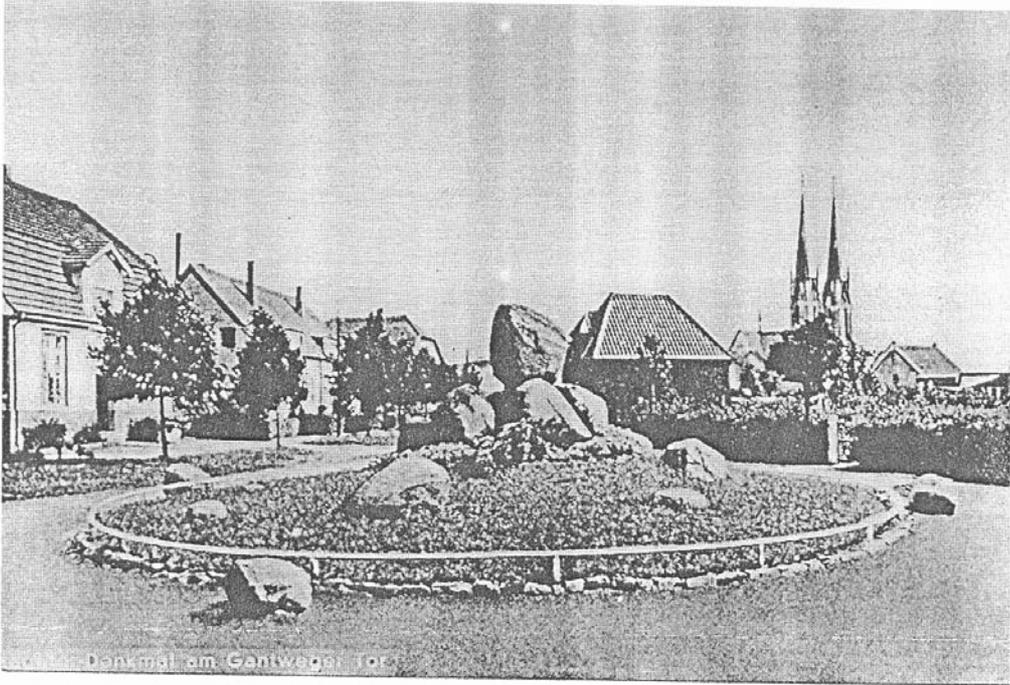
Dieter Nagorsnik



neue Öffnungszeiten:
Montags - freitags 08.30 - 12.00 Uhr
montags - mittwochs 14.00 - 16.00 Uhr
donnerstags 14.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Konten der Stadtkasse:
Sparkasse Westmünsterl. (BLZ 401 545 30) 34000469
Volksbank Baumberge (BLZ 400 694 08) 2 500 500
Postgiroamt Dortmund (BLZ 440 100 46) 7 109-465



Denkmal am Gantweg, Tor

Mahnmal

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Ein **Mahnmal** ist eine Spezialform des Denkmals, das durch seine öffentliche Präsenz mahnend an ein negatives historisches Ereignis erinnern soll. Mahnmale sollen im Betrachter Betroffenheit erzeugen und das Erinnern über die Generationen hinweg tradieren.

Mahnmale können künstlerisch gestaltet sein (z. B. das Holocaust-Mahnmal in Berlin), oder aber aus einem Objekt bestehen, das ursprünglich einem anderen Zweck diente und nach dem Ereignis, an welches erinnert werden soll, zum Mahnmal umgewidmet wurde (z. B. Kriegstrümmer). Ein Beispiel für die letztere Kategorie ist die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, die, als Ruine konserviert, bewusst an die Gründe ihrer Zerstörung erinnern soll.

Komplexere Anlagen dieser Art wie die Überreste der Konzentrationslager aus der Zeit des Nationalsozialismus werden eher als Gedenkstätten bezeichnet.

Mahnmale

- Äußeres Burgtor in Wien
- Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin
- Deutsches Eck in Koblenz
- Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma
- Europäische Holocaustgedenkstätte Landsberg am Lech in freier Trägerschaft der Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jahrhundert
- Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin
- Mahnmal der deportierten badischen Juden nach Gurs (Neckarzimmern)
- Mahnmal für die ermordeten Juden Österreichs am Judenplatz in Wien
- Mahnmal für die ermordeten Juden Würzburgs am Paradeplatz in Würzburg
- Mahnmal gegen Krieg und Faschismus in Wien
- Mahnstein vor dem Geburtshaus von Adolf Hitler
- Siegestor in München
- Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig
- Mahn- und Gedenkstätte Karlshagen
- Der Golm auf Usedom



Holocaust-Mahnmal (Berlin)



Mahnmal für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus

Mahnmal in Aalen

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Mahnmal>“:

Kategorie: Denkmal

Korrigiere Fehler oder erweitere diesen Artikel!

- Diese Seite wurde zuletzt am 3. September 2006 um 12:33 Uhr geändert.
- Ihr Inhalt steht unter der GNU-Lizenz für freie